



Umwelterklärung 2021

Jugendbildungsstätte BAUSTELLE

und

Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)

Diözesanverband Münster

Dülmen, 27.4.2021



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Die Jugendbildungsstätte BAUSTELLE und der Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Münster (PSG)	4
2.1 Organigramm	4
2.2 Aufgabenbeschreibung	5
3. Die Organisation	6
3.1 Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Münster	6
3.2 Das Gebäude.....	6
3.3 Die Jugendbildungsstätte.....	7
4. Die Umweltpolitik.....	10
5. Umweltbestandsaufnahme.....	13
5.1 Umweltkennzahlen.....	13
6. Umweltprogramm Jahr 2021 – 2024.....	15
6.1 Teilbereiche unseres Umweltprogramms.....	15
6.2 Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse	20
8. Impressum	22

1. Vorwort

Diese Umwelterklärung wurde von der PSG Diözesanverband Münster im Rahmen des Projekts „Zukunft einkaufen“ in Zusammenarbeit mit dem Bistum Münster erstellt.

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg ist ein Mädchenverband, in dem sich bundesweit Mädchen und junge Frauen organisieren. Die PSG wurde 1947 als Verband katholischer Pfadfinder*innen in München gegründet und gehört dem Weltverband der Pfadfinder*innen WAGGGS (World Association of Girl Guides and Girl Scouts) an.

Der PSG Diözesanverband Münster feierte 2019 sein 70-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurden die PSG als erster Jugendverband im Bistum und die Jugendbildungsstätte der PSG in Dülmen-Daldrup, die BAUSTELLE, als ökofair zertifiziert.

Doch das soll nur der erste Schritt sein. Der Verband und die Jugendbildungsstätte wollen gemeinsam den Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gehen. In dem dazu gegründeten Arbeitskreis arbeiten Vertreterinnen des PSG Diözesanverbandes und aus dem Trägerverein der Bildungsstätte Baustelle e.V.

Die Themen Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit sind jedoch weder im Verband noch in der Bildungsstätte neu, denn „als Pfadfinderinnen wollen wir solidarisch leben und Verantwortung für die Schöpfung tragen“, heißt es im Konzept der Baustelle¹. Die PSG lässt von ihrem Selbstverständnis her Kinder und Jugendliche die Natur erleben und sensibilisiert sie für Umweltschutz und Nachhaltigkeit, damit sie lernen für die Welt Verantwortung zu übernehmen. Seit 2017 beschäftigen sich die Mädchen und jungen Frauen der PSG Münster auf Stammes- und Diözesanebene mit dem Schwerpunktthema „PSG NATÜRLICH“. Stand zunächst die aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und das Naturerleben im Vordergrund, hieß es im zweiten Jahr politisch aktiv zu werden, auf Missstände aufmerksam zu machen und sich als Verband zu positionieren. Auf der Diözesanversammlung im Juli 2019 wurde ein umfassendes Positionspapier verabschiedet, in dem sich die Pfadfinderinnen dazu verpflichten, bei allen diözesanen Veranstaltungen ökologische und faire Kriterien gemeinsam zu berücksichtigen².

Als Arbeitskreis ist uns klar, dass unsere Konzepte und Ideen nur umgesetzt werden können, wenn es uns gelingt, alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des Verbandes und der Bildungsstätte auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz mitzunehmen. Dies erfordert Geduld, guten Willen und Begeisterung auf allen Seiten. Und dann kommen wir vielleicht dem nah, was der Gründer der Pfadfinderbewegung Robert Baden-Powell in seinem Abschiedsbrief

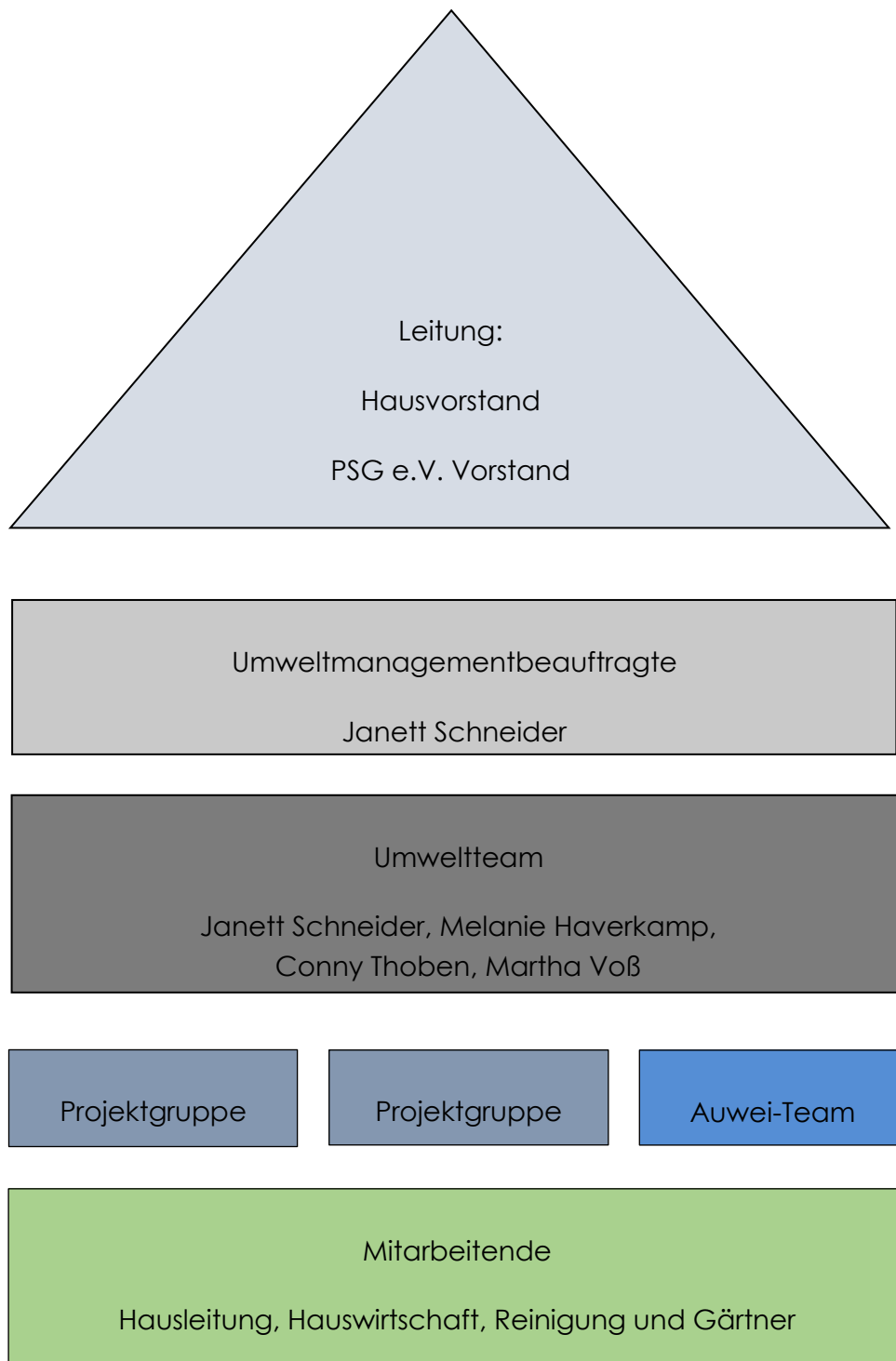
¹ Konzept der BAUSTELLE, Jugendbildungsstätte der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), Diözesanverband Münster, Dülmen 2012, Seite 2.

² <https://psg-muenster.de/psg-natuerlich.html>

schrieb: „Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

2. Die Jugendbildungsstätte BAUSTELLE und der Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Münster (PSG)

2.1 Organigramm



2.2 Aufgabenbeschreibung

Leitung

- Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement
- Integration des Umweltmanagements in die Gesamtorganisation
- Genehmigung finanzieller und personeller Mittel
- Managementbewertung

Umweltmanagementbeauftragte

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Koordination des internen Audits

Umweltteam

- Fortlaufende Erhebung der Umweltkennzahlen
- Umsetzung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- Pflege des Rechtskatasters
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden

Projektgruppen

- Projektgruppen werden temporär eingesetzt
- z.B. zum Thema „Naschgarten“ oder „ökofaire Stämme“
- Sie sollen für diese Teilbereiche Lösungsvorschläge erarbeiten und Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende

- Sie integrieren die Anforderungen des Umweltschutzes in ihren Arbeitsalltag
- Sie bringen eigene Ideen und Vorschläge zum Thema ein

3. Die Organisation

3.1 Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Diözesanverband Münster

Seit 1947 basieren das Selbstverständnis und die Arbeit der PSG auf drei Standbeinen:

1. Wir sind Pfadfinderinnen

Damit sind wir Teil einer weltweiten Erziehungsbewegung, die seit ihren Ursprüngen 1907 jungen Menschen die Möglichkeit bietet, sich mit der pfadfinderischen Methode zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten zu entwickeln.

2. Wir sind Mädchen und Frauen

Unsere Aktionen und unsere Pädagogik sind speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen ausgerichtet. Wir wollen sie stärken, fördern und ermutigen. In Kirche und Gesellschaft vertreten wir unsere Interessen als Mädchen und junge Frauen.

3. Wir sind Katholisch

Gemeinsam setzen wir uns mit Glaubens- und Sinnfragen auseinander. Wir bieten Mädchen und Frauen einen Rahmen, in dem sie in Gemeinschaft mit anderen ihren eigenen Standort in der Kirche und im Glauben finden, verändern und bestimmen können.

Die PSG ist sowohl auf Bundesebene als auch auf Diözesan- und Landesebene Mitglied des BDKJ und des Ringes deutscher Pfadfinder- und Pfadfinderinnenverbände (rdp). Da sich Beschlüsse und Veränderungen auf diesen Ebenen ebenfalls auf die PSG Münster auswirken, werden folgend auch dortige Meilensteine zur ökofairen Nachhaltigkeit/Umweltarbeit aufgelistet.

3.2 Das Gebäude

Ursprünglich war die Jugendbildungsstätte BAUSTELLE eine 1953 erbaute Volksschule in der Dülmener Bauerschaft Daldrup. Mit der großen Schulreform Ende der 60er Jahre wurden die Schulen in den Bauerschaften nach und nach aufgegeben.

Mitte der 70er Jahre machte sich die Diözesanleitung der Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Münster auf die Suche nach einem passenden Gebäude für ein eigenes Bildungshaus.

So kamen das ehemalige Schulgebäude und die PSG 1975 zusammen.

Zunächst von der Stadt Dülmen gemietet, wurde das Gebäude umgebaut und eingerichtet, um es als Jugendbildungsstätte eröffnen zu können.

1978 wurden Gebäude und Grundstück von der Stadt Dülmen gekauft und es zogen noch einige Jahre des Aufbaus ins Land.

Heute ist die BAUSTELLE ein zeitgemäß ausgestattetes Bildungshaus für die Jugendarbeit, das in der ruhigen Umgebung der münsterländischen Parklandschaft Gelegenheit bietet zusammen zu kommen, zu lernen, zu spielen, Spaß zu haben, Neues zu entdecken und Mut und Kraft für eigenverantwortliches Handeln zu tanken.

3.3 Die Jugendbildungsstätte

Die BAUSTELLE ist die Jugendbildungsstätte der Pfadfinderinnenschaft St. Georg im Diözesanverband Münster. Ein beliebter Ort für viele Gruppen, die hier eigene Seminare abhalten, Gruppenleiter*innen ausbilden und Bildungsangebote, Ferien- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchführen. Diese Gruppen beschäftigen sich mit unterschiedlichen Themen: Tage religiöser Orientierung, Klassengemeinschaft, Berufsorientierung und -vorbereitung, Gewaltprävention usw. und bei allen Angeboten steht immer der Mensch im Vordergrund. Die BAUSTELLE bietet den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine wertschätzende Atmosphäre, um sich selbst zu entfalten, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu eigenverantwortlichem Handeln zu ermutigen.

Die Verantwortlichen der BAUSTELLE legen Wert darauf Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen gesellschaftlichen Schichten die Möglichkeit des Aufenthaltes zu bieten und berücksichtigen dieses bei der Preisgestaltung.

Faire und konstruktive Rückmeldungen unserer Gäste werden ernst genommen und sind erwünscht.

Zur Verpflegung unserer Gäste werden in der eigenen Küche vorzugsweise Produkte von regionalen Erzeugern und saisonale und biologisch erzeugte Lebensmittel verarbeitet.

3.4 Unsere bisherige Umweltarbeit:

1947 Die PSG wird gegründet. Im gleichen Jahr wird sie Mitglied im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Umweltschutz und Naturinteresse gehören von Beginn an zu Hauptinhalten der Pfadfinder*innenbewegung.

1980 Fair gehandelter Kaffee und Honig werden in der BAUSTELLE angeboten.

- 1981 Einfachverglaste Fenster im OG werden gegen Isolierverglasung getauscht.
- 1982 Einfachverglaste Fenster im Seminar- und Speiseraum werden gegen Isolierverglasung getauscht.
- 1983 Das Dach wird neu eingedeckt und dabei teilweise isoliert.
- 1999 Sanierung aller Bäder – dabei Ausbau der stromfressenden Durchlauferhitzer.
- 2007 Die Bundesversammlung beschließt, dass Lebensmittel regional, saisonal, ökologisch und fair eingekauft werden.
- 2008 Bundesschwerpunktthema: "Pfadfinderinnen für Gerechtigkeit" samt Themen wie kritischer Konsum und Menschenrechte. Veröffentlichung von Arbeitshilfen und dem Positionspapier "Pfadfinderinnen für Gerechtigkeit – Armut".
- 2009 Die BAUSTELLE bezieht ab jetzt Ökostrom.
- 2015 Die Bundesversammlung beschließt ein generelles Angebot von vegetarischen Speisen auf ihren Veranstaltungen. Fleischprodukte nur noch auf Wunsch.
- 2015 Start der BDKJ Bundeskampagne "Jugend handelt fair". Veröffentlichung vielfältiger Arbeitshilfen und der Homepage www.jugendhandeltfair.de.
- 2015 Im der Jugendbildungsstätte werden umfangreiche Brandschutzmaßnahmen umgesetzt.
- 2017 Die PSG Bundesebene veröffentlicht ein Statement zum Thema "FairWüstung - Die Macht der Mode" und stellt Gruppenstunden- und Aktionsideen online.
- 2017 Als großen Schritt zum Umweltmanagementsystem beschließt die Diözesanversammlung der PSG für die nächsten drei Jahre das Schwerpunktthema „PSG-NATÜRLICH“
- 2017 Die Beleuchtung der Jugendbildungsstätte wird auf LED umgestellt.

- 10/2017 Die PSG Münster startet eine Briefaktion zum Thema "PSG NATÜRLICH", an der alle Stämme teilnehmen können
- 2017/18 PSG Bundes-Projekt "WasserRecht - Wasser für alle". Veröffentlichung einer digitalen Arbeitshilfe und dem Statement "Das Recht auf Wasser".
- 07/2018 Sternenhajk der Stämme zur BAUSTELLE, als Abschlussveranstaltung der Briefaktion. Das gesamte Wochenende steht unter dem Thema "ökofaire Nachhaltigkeit".
- 2018/19 PSG und BAUSTELLE entwickeln ökologische und faire Kriterien und schreiben das Positionspapier „PSG – For Future“.
- 05/2019 Viele Stämme der PSG Münster nehmen an der 72-Stunden Sozialaktion des BDKJ teil. Fast alle engagieren sich im Bereich "Umwelt- und Naturschutz". Die Diözesanleitung der PSG Münster nimmt im Mai an einer "FAIRführung" in Münster teil.
- 07/2019 Beschluss der Diözesanversammlung, dass sich PSG und BAUSTELLE am Umweltmanagementprogramm „Zukunft – einkaufen glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster“ beteiligen, dass sie nach der Zertifizierung als „ökofaire Einrichtung“ Level 2 anstreben und dass das Referat „Nachhaltigkeit“ eingerichtet wird.
- 09/2019 Die PSG Münster und die BAUSTELLE werden als „ökofaire Einrichtung“ durch das Bistum Münster zertifiziert. Das gesamte Veranstaltungswochenende findet unter ganzheitlichen ökofairen Kriterien und Inhalten statt.
- 2020 PSG Münster und Jugendbildungsstätte BAUSTELLE beginnen mit der Arbeit an einem Umweltmanagementsystem.
- 03/2020 Die PSG stimmt positiv für den Antrag "Wir sind kritisch – auch im Konsum" auf der Diözesanversammlung des BDKJ Münster - der Antrag wird angenommen.
- 07/2020 Auf der Diözesanversammlung wird das Referat „Nachhaltigkeit“ besetzt.
- 09/2020 Die PSG Münster stellt auf der rdp NRW MV den Antrag "Für mehr Nachhaltigkeit und kritischen Konsum auf Ringebe". Der Antrag wurde angenommen.

4. Die Umweltpolitik

**„Versuche die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als du sie vorgefunden hast.“
Lord Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung“.**

In der BAUSTELLE als Haus der Pfadfinderinnen finden pfadfinderische Aspekte immer wieder Anklang. Auch das Thema Nachhaltigkeit betrachten wir als einen grundlegenden Wert. In den vergangenen Jahren hat sich das Thema jedoch aufgrund des Klimawandels und eines globalen Wirtschaftssystems, welches immer deutlichere soziale Probleme und Umweltzerstörungen hervorbringt, weiter verschärft. In Zusammenarbeit mit den Pfadfinderinnen konnten wir gemeinsame nachhaltige Kriterien aufstellen, die sowohl Verband als auch Haus umweltpolitisch präsentieren und unsere ökofairen Handlungen transparent machen. Entsprechend der Haltung des PSG Diözesanverbandes Münster heißt dies, wir begegnen unserer Umwelt mit „offenen Augen, einem mitfühlenden Herzen und tatkräftigen Händen“.

Wir sind der Überzeugung, dass wir unseren Teil dazu beitragen müssen, Gottes Schöpfung zu bewahren. Dies gelingt uns anhand verschiedener Aspekte:

Als PSG Diözesanverband und als Jugendbildungsstätte möchten wir nachhaltig wirtschaften!

Wir bringen soziale, ökologische und ökonomische Belange in Einklang.

2019 haben wir eine Kriterienliste erstellt, die festhält, wie in unserer Einrichtung sozial und ökologisch nachhaltig gehandelt wird. Sie umfasst sowohl Festlegungen zur Verpflegung unserer Gäste, Fokussierung auf verschiedenste Materialien mit Umweltsiegeln, nachhaltige Nutzung von Strom, Wasser und Energie, sowie regelmäßige Fortbildungen unserer Mitarbeiter*innen. Im Vordergrund steht dabei immer, unsere Jugendbildungsstätte zukunftsfähig zu machen und alle Aspekte des nachhaltigen Wirtschaftens abzuwägen und miteinander in Einklang zu bringen.

Wir legen viel Wert auf soziale Gerechtigkeit und Menschenwürde, ressourcenschonenden Einkauf und Verbrauch, sowie Umweltschutz in all seinen Facetten. Wir möchten die Mädchen und Frauen in der PSG, die Gäste und Mitarbeiter*innen der Jugendbildungsstätte für ökologische Nachhaltigkeit sensibilisieren und Impulse zum eigenen Umdenken setzen. Hierfür veröffentlichen wir unsere Kriterien, gehen in persönlichen Austausch und setzen auf Information und die hierdurch entstehende Bildung der Besucher*innen der BAUSTELLE.

Als Haus und als Verband stützen wir uns auf das Positionspapier „PSG for future“ der Pfadfinderinnen der PSG Münster und betrachten die „17 Ziele nachhaltiger Entwicklung“ der Vereinten Nationen als Grundlage unseres täglichen Handelns.

Handlungsmöglichkeiten

Um unserem Ziel näher zu kommen, haben wir festgelegt, inwieweit bestimmte Themen für unsere Einrichtung umweltrelevant sind und wie unsere Handlungsmöglichkeiten dazu aussehen. Besonders viele umweltrelevante Handlungsmöglichkeiten sehen wir in den Bereichen „Küche“, „Bildung“ und „Wärme“. Die Verpflegung unserer Gäste kann in Bezug auf ökofaire Nachhaltigkeit noch weiter optimiert werden und hat sowohl bildende als umweltrelevante Auswirkungen. Das Thema „Bildung“ kann in unserer Jugendbildungsstätte noch weiter an Relevanz gewinnen. Wir sehen den Aspekt „Bildung“ als grundlegend für nachhaltige Entwicklung und werden als Haus und Verband hier weiter kooperieren. Da das Gebäude aus den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts ist, sind die Warmwasserversorgung und die Heizung wichtige Themen, die wir in Zukunft angehen möchten. Wir planen bspw. die Isolation der Fenster und des Daches, sowie eine neue Heizungsanlage. Dieser Bereich birgt extrem hohe Kosten, bietet allerdings die Möglichkeit den CO₂-Abdruck unserer Einrichtung maßgeblich zu reduzieren.

Die Themen „Verkehr“, „Beschaffung“ und „Strom“ bieten uns mittelmäßige Handlungsmöglichkeiten und können somit als zweitrangig betrachtet werden. Die Jugendbildungsstätte liegt in einer Bauerschaft mit schlechter ÖPNV Anbindung. Hier versuchen wir bereits seit einigen Jahren aktiv die Stadt Dülmen zu einer Verbesserung, wie z.B. eine Busverbindung zum Bahnhof oder Car-/Bikesharing, zu bewegen und lassen hiervon nicht ab. In Bezug auf das Thema „Beschaffung“ sind wir bereits gut aufgestellt und sensibilisiert. Wir legen Wert auf gute und ökofair hergestellte Produkte und wägen stets die verschiedenen Kriterien bei Anschaffungen miteinander ab. Ähnlich verhält es sich mit dem Thema „Strom“, den wir zwar bereits von einem Ökostrom-Anbieter beziehen, jedoch gibt es eventuell noch einen besseren Anbieter. Außerdem können nach und nach alle Leuchtmittel durch LED ausgetauscht werden und evtl. Erinnerungshilfen angebracht werden, das Licht beim Verlassen des Raumes auszuschalten.

Wenig bis keine Handlungsmöglichkeiten, beziehungsweise eine niedrige Umweltrelevanz haben für uns die Themen „Abfall“, „Papier“, „Wasser“ und „Außenanlagen“. Wir achten sehr darauf, möglichst wenig Müll zu produzieren, haben in diesem Bereich jedoch kaum bis keine Handlungsmöglichkeit bei unseren Gästen, wenn es keine PSG-Gruppen sind, die das Haus nutzen. Die Themen „Wasser“ und „Papier“ sind durch unsere Eigenwasseranlage und den bewussten Umgang mit (Recycling-) Papier im Blick, aber auch dazu gibt es noch weitere Ideen. Auch unsere große Außenanlage ist bereits vorbildlich gestaltet. Sie ist naturnah, hat nur an nötigen Stellen versiegelte Flächen und verfügt über einen biologischen Naschgarten, verschiedene Biotop und eigene Bienenvölker. Somit benötigt die Außenanlage nur noch wenig bis keine umweltrelevanten Verbesserungen.

Als PSG Diözesanverband und als Jugendbildungsstätte möchten wir gemeinsam ökofair handeln!

Wir motivieren unsere Mitarbeiter*innen, sich ökofair zu engagieren. Hierbei nehmen wir ihre Kompetenzen in ihren jeweiligen Bereichen „Garten“, „Reinigung“, „Hauswirtschaft“, „Pädagogik“, „Verwaltung“ und „Geschäftsführung“ ernst und setzen auf ihre Mithilfe, das Thema Nachhaltigkeit als gemeinsames Ziel zu verfolgen. Durch das Einbringen ihrer individuellen Fähigkeiten, Meinungen und Ideen können wir ganzheitlich handeln und uns gemeinsam weiterentwickeln. Wir bieten unseren Mitarbeitenden regelmäßige Fortbildungen, einen fairen Lohn und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen. Hier möchten wir als gutes Vorbild für ähnliche Branchen agieren. Persönliche Gespräche und gemeinsame Versammlungen werden zum gegenseitigen Austausch genutzt.

Bereits in unseren Leitlinien, sowie im institutionellen Schutzkonzept ist festgelegt, dass wir den Mitarbeitenden und Gästen einen angenehmen und wertschätzenden Aufenthalt in unseren Räumlichkeiten ermöglichen möchten.

Als Jugendbildungsstätte betrachten wir unsere Gäste als großen Wert.

Unsere Jugendbildungsstätte ist ein Bildungshaus für jeweils nur eine Gruppe, was besonders viele Vorteile mit sich bringt. Die Gäste erfahren Privatsphäre, können sich ganz auf ihre eigenen Bildungsmaßnahmen konzentrieren und vom hohen Platzangebot profitieren. Wir möchten, dass sich unsere Gäste rundum wohlfühlen und ihre Zeit bei uns genießen. Da das Haus kein eigenes pädagogisches Personal zur Verfügung hat, kann nur über die Gestaltung des Hauses, „Tür- und Angelgespräche“ oder Bilder und Aushänge unser nachhaltiger Lebensstil weitergereicht werden. Hierauf versuchen wir in Zukunft ein größeres Augenmerk zu setzen, da wir eine hohe Bildungschance in diesem Bereich erkannt haben. Wir sehen jede*n Einzelne*n in der Verantwortung, sich ihrer*seiner Möglichkeiten nach ökofair zu verhalten und empfinden es als unsere Pflicht, selbst authentisch zu handeln. Dadurch gehen wir als Vorbild voran – sowohl gegenüber unseren Gästen als auch gegenüber anderen Bildungshäusern und vergleichbaren Institutionen. Wir wissen, dass ökofair nachhaltiges Handeln niemals stillsteht oder vollendet ist und stattdessen in einem ewigen Prozess geschieht. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden und Gästen schauen wir in die Zukunft und entwickeln uns täglich weiter, um „die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben

5. Umweltbestandsaufnahme

5.1 Umweltkennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020*
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4	4	4
	Gäste (Vollzeitäquivalente: Gesamtanzahl der Gästeübernachtungen im Jahr / 220 Arbeitstage)	Anzahl	22,16	21,20	15,32
	Teilnehmer*innentage	Anzahl	4875	4663	1241
	Anwesende: Summe aus Mitarbeitende + Gäste in Vollzeitäquivalenten	Anzahl	26	25	19
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	10000	10000	10000
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1500	1500	1500
2.3	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	15%	15%	15%
2.4	Beheizbare Nutzfläche	m ²	700	700	700
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	147600	151890	144530
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch Verbrauch bereinigt = (Verbr. in kWh x Klimafaktor)	kWh	180072	182268	180663
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	257	260	258
3.5	bereinigter Verbrauch/Anwesende	kWh/Anw.	6884	7234	9351
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	9288	9528	8884
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	14346	13606	9192
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	7144	7809	5690
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	20	19	13
4.4	Verbrauch/Anwesende	kWh/Anw.	548	540	476
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	0	0
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	3855	3581	2548
5	Gesamtenergieverbrauch				
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/Anwesende)	kWh/Anw.	6191	6568	7956
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	4,41	4,72	3,70
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	916	905	867
6.2	Verbrauch/Anwesende	m ³ /Anw.	35	36	45
6.3	Kosten Wasser/Abwasser - EIGENWASSER	€	0	0	0
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	60	50	43

7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	94	94	94
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	6	6	6
7.3	Verbrauch/Anwesende	kg	2	2	2
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%			
7.5	Anteil Recycling	%	Büropapier aus Rec.		
8	Verkehr				
8.1	Dienstreisen gesamt	km	6606	5603	2810
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	1652	1401	703
8.4.1	PKW-Fahrten	%	95	95	95
8.4.2	Bahn/ÖPNV	%	5	5	5
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	4	4	3
9.2	Abfall/Anwesende	t/Anw.	0,2	0,2	0,1
9.3	Anteile				
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,8	0,8	0,6
9.3.2	Papier	t	2	2	1
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	t	1	1	0
9.3.4	Biomüll	t	1	1	1
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	1831	1699	1705

* Im Jahr 2020 war die Baustelle auf Grund der Corona-Pandemie 35 Wochen geschlossen. Dadurch waren deutlich weniger Personen anwesend. Einige Fixpunkte zum Energieverbrauch bleiben trotzdem bestehen, um die BAUSTELLE weiter zu unterhalten. Die Berechnung pro anwesende Personen ist an dieser Stelle nicht aussagekräftig. Einige absolute Zahlen sind deutlich gesunken, da weniger Personen anwesend waren (z.B. Stromverbrauch, gefahrene Kilometer).

6. Umweltprogramm Jahr 2021 – 2024

6.1 Teilbereiche unseres Umweltprogramms

1. Küche

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Fortschreitende Umstellung der Küche auf Produkte von regionalen Erzeugern, saisonale und biologisch erzeugte Lebensmittel und Reduktion von Fleisch und Fisch. Einkauf lt. Beschaffungsordnung	Küche umbauen (neuer Herd, Arbeitsplatte)	kurzfristig
	Zwei zusätzliche Mitarbeiterinnen (450 Euro Basis)	kurzfristig
	Überarbeitung der Rezepte	kontinuierlich
	Jedes 2. Hauptgericht wird vegetarisch angeboten	kontinuierlich
	Einkaufsflyer mit Tipps zum Einkauf für Selbstversorger*innen (ökofairer Lebensmittel-Einkauf)	mittelfristig
	Überprüfung ökofairer LM-Einkaufsmöglichkeiten	kurzfristig
	Fortbildung für Wirtschafterinnen	mittelfristig

2. Wärme

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Einsparen von Wärmeenergie	Austausch der Ölheizung	mittelfristig
	Höchsttemperatur in Einzelräumen begrenzen	mittelfristig
	Zwischendecke im Haus isolieren	mittelfristig

3. Bildung

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Bildung im Bereich ökofaire Nachhaltigkeit der Gäste	Flyer zu Nachhaltigkeits-Bemühungen an Gäste/Veranstalter*in im Vorfeld verschicken	mittelfristig
	Informationen zu Nachhaltigkeitsbemühungen auf Homepage	mittelfristig
	Räumlichkeiten mit visualisierten Informationen gestalten - Nudging	kurzfristig
Der PSG-Mitglieder	Gezielte Informations- und Mobilisierungsangebote für Mitglieder anbieten	kurzfristig
	Überprüfung des Aspekts ökofaire Nachhaltigkeit im Rahmen der Ausbildungskurse	kurzfristig
	Projekt „Ökofaire Stämme“	kurzfristig
Der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des Hauses	Überprüfung: Weiterbildungsmöglichkeiten für Mitarbeitende und Ehrenamtliche des Hauses	kurzfristig

4. Beschaffung

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen sollen neben ökonomischen auch ökologischen und sozialen Kriterien berücksichtigt werden.	Der Einkauf muss nach den Kriterien der Beschaffungsordnung erfolgen	mittelfristig
	Umweltverträgliche Reinigungsmittel und Hygieneartikel verwenden	kurzfristig
	Beim Einkauf von Bürobedarf werden umweltfreundliche Alternativen benutzt und Recyclingfähigkeit priorisiert	kurzfristig
	Elektronische Geräte tragen ein Umweltsiegel und es wird auf Langlebig-, Reparatur- und	mittelfristig

	Erweiterbarkeit der Produkte geachtet	
	Lieferantenbefragung	mittelfristig

5. Strom

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Die BAUSTELLE bezieht Ökostrom	Es wird kontrolliert, ob es Firmen gibt, deren Anteil an regenerativen Energiequellen höher ist als beim jetzigen Anbieter (61,9%)	kurzfristig

6. Verkehr

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Reduzierung von Einzelfahrten mit dem PKW Gäste	Wegbeschreibung durch den öffentlichen Verkehr (inklusive Taxi, Bus)	kurzfristig
	Gruppenfahrten attraktiver gestalten (höhere Kostenerstattung bei mehr Personen im PKW)	mittelfristig
Allgemein	Gespräche mit der Stadt zur Neugestaltung des Bahnhofs	Ende 2022 2021
	Einfluss auf die Öffentliche Verkehrsmittel (Änderung der Busverbindung)	langfristig
PSG	PSG Mitgliedschaft bei Stadtteilauto	

7. Abfall

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Müllproduktion auf ein Minimum reduzieren	Verpackungs- und plastikarm einkaufen – Mitarbeitende und Ehrenamtliche sensibilisieren und informieren, ggf. kontrollieren	kontinuierlich

	Erhöhung des Anteils selbst hergestellter Produkte, z.B. Apfelmus, Tee, Kräuter, evtl. Gemüse, Nachtische aus Obstvarianten anstatt Quark, Eis, ...	kontinuierlich
	Gästen Einkaufskörbe, Obstnetze und Stoffbeutel zur Verfügung stellen	kurzfristig
	Einführen plastikfreier Brotverpackungen – stattdessen Mehrweg, Stoffbeutel, o.ä.	kontinuierlich
	Benötigte Materialien auf Leihverfügbarkeit prüfen	kontinuierlich
	Auf Online-Bestellungen möglichst verzichten	kontinuierlich
	Falls möglich Second-hand kaufen	kontinuierlich
	Folien und Tücher aus der Küche gegen Alternativen austauschen oder möglichst weglassen	kurzfristig
Müll optimal recyceln	Herausfinden, welcher Müll in größerem Maße anfällt und ob es Organisationen gibt, die sich auf diese Müllsorte spezialisiert	mittelfristig
	Weniger einzelne Mülleimer, stattdessen mehr Mülltrennungssysteme in der Baustelle anbieten.	kurzfristig
	Workshops zum Thema Re-/Upcycling bei PSG Veranstaltungen aus Müll der Baustelle anbieten	mittelfristig
	Fehldrucke, Klorollen, Zewarollen, ... für Kindergärten sammeln	kontinuierlich
Zukunftsfähig, bewusst einkaufen	Produkte kaufen, die möglichst lange haltbar/verwendbar sind und/oder leicht zu reparieren sind	kontinuierlich

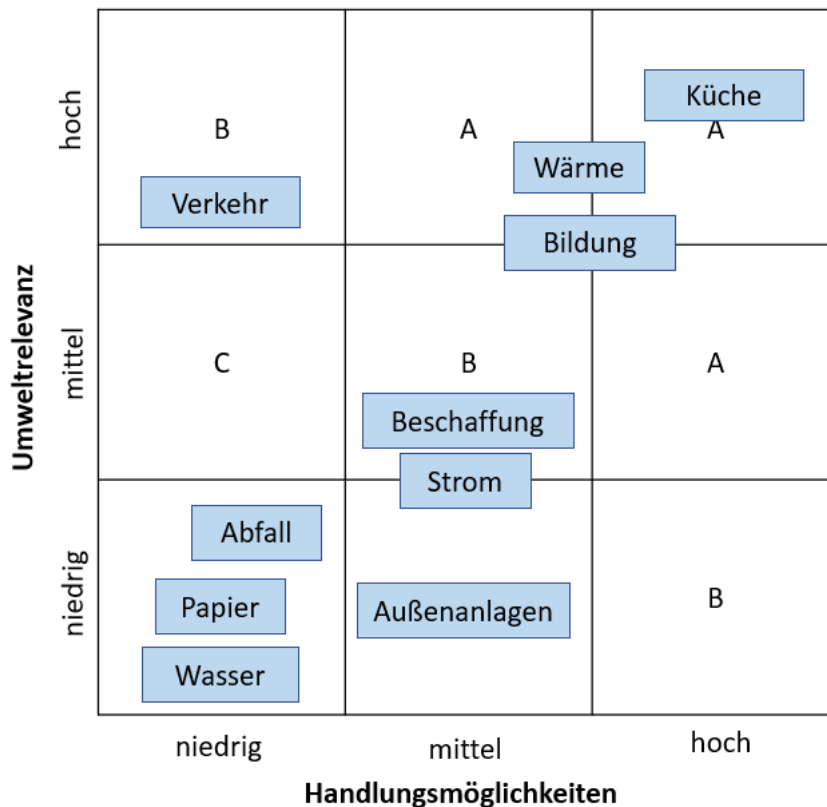
8. Papier

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Papier-verbrauch auf ein Minimum reduzieren	Doppelseitig drucken	kontinuierlich
	Eher kleine Formate drucken	kontinuierlich
	“Think before print” o.ä. in Emails einfügen	kurzfristig
	Buchungsverträge, Rechnungen usw. online verschicken	kontinuierlich
	Einladungen und sonstige Versände falls möglich digital durchführen	kontinuierlich
	Dropbox und ähnliche digitale Tools nutzen	kontinuierlich
	Flipchartpapier, Plakate etc. in Kursen in Maßen und doppelseitig nutzen – digitale Alternativen nutzen	kontinuierlich
Umweltpapier nutzen	Ausschließlich Recyclingpapier mit blauem Engel kaufen	kontinuierlich
	Externe Druckaufträge nach Umweltkriterien/Nachhaltigkeit auswählen	kontinuierlich

9. Wasser

Ziel	Maßnahmen	Perspektive
Gäste, Mitarbeitende und Ehrenamtliche auf die wichtige Ressource Wasser aufmerksam machen.	Nudging in den Waschräumen	mittelfristig
Wasser-verbrauch auf ein Minimum reduzieren.	Regenwasser sammeln als Gießwasser für den Naschgarten	kurzfristig

6.2 Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse



Vorrangige Priorität: Küche, Wärme und Bildung

Als zweite Priorität: Verkehr, Beschaffung und Strom

Geringe Priorität: Anfall, Papier, Wasser und Außenanlagen

Wärme: hohe Umweltrelevanz und hohe Handlungsmöglichkeit: Wir erneuern demnächst von Ölheizung auf Pelletheizung bis Sommer 2021. Fenster, Dach etc. noch Handlungsmöglichkeiten, jedoch zurzeit keine finanziellen Mittel. Längerfristige Planung möglich.

Strom: wir haben schon Ökostrom und verbrauchen für die Menge an Menschen eigentlich relativ wenig Strom. Daher Umweltrelevanz zwischen niedrig und mittel. Handlungsmöglichkeiten Mittel: es werden nochmal „Stromfresser“ gesucht und eventuell gibt es einen noch besseren Ökostromanbieter.

Beschaffung Anlagegüter (Möbel): mittlere Handlungsmöglichkeit: wir wollen auf gute Qualität achten, können es uns allerdings häufig nicht zur 100%igen Zufriedenheit in

nachhaltiger Qualität leisten. Aufgrund unserer kleinen Größe ist es auch nur mittelmäßig umweltrelevant.

Bildung: das Haus selbst führt keine eigenverantwortlichen Bildungsmaßnahmen durch. Allerdings kann das Haus „unterschwellig“ Bildung zum Thema Nachhaltigkeit an die Gäste vermitteln. Das Haus kann zum Beispiel über Flyer, Plakate o.ä. Bildung schaffen, Impulse setzen und die eigenen Ansichten und Ziele verdeutlichen und damit als Vorbild vorangehen. Relevanz: Mittel bis hoch, Möglichkeiten: Mittel bis hoch.

Außenanlagen: Umweltrelevanz eher niedrig, Möglichkeiten: Mittel. Wir haben schon viel gemacht – könnten noch eine Rasenfläche zur Wiese umgestalten, außerdem wird ein Naschgarten angelegt. Eine Hecke wird zur Straße hin angepflanzt. Die sonstige Fläche ist jedoch Nutzfläche der Gäste und kann nicht verändert werden (Parkplätze, Spielwiese, ...).

Abfall: wird von Gästen und Mitarbeiter*innen sortiert. Manche Gäste produzieren jedoch enorm viel Müll, worauf wir keinen Einfluss haben. Wir könnten die Gäste vor Anreise darauf hinweisen, auf Müllproduktion zu achten (zum Beispiel Klappboxen mitbringen, gute Einkaufsmöglichkeiten vermitteln, ...) eventuell könnte es Kooperationen mit Hofläden oder dem Bioladen oder Unverpacktläden geben. Möglichkeiten und Relevanz: niedrig

Papier: wir nutzen schon Recyclingpapier und drucken nur, wenn es muss. Daher wenig Handlungsmöglichkeiten und wenig Umweltrelevanz.

Verkehr: hohe Umweltrelevanz. Durch die Örtlichkeit der Baustelle wird jedoch viel mit dem Auto gefahren. Handlungsmöglichkeiten niedrig. Bislang sperrt sich die Stadt gegen unsere Forderungen zur besseren ÖPNV Anbindung und E-mobilität.

Wasser: wir haben Eigenwasser, eine eigene Kläranlage und nutzen Sparsysteme. Im Naschgarten wird bald ein Regenfass installiert. Daher Umweltrelevanz und Möglichkeiten niedrig.

Küche: es wird stets Bio oder regional eingekauft. PSG wird stets vegetarisch bekocht – andere Gruppen werden nur hälftig bis ein Drittel mit Fleischprodukten versorgt. Allerdings gibt es weiterhin viel Potential. Umweltrelevanz und Handlungsmöglichkeiten hoch.

8. Impressum

Herausgegeben von:

Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Münster und Jugendbildungsstätte
BAUSTELLE

Martha Voß, Cornelia Thoben, Melanie Haverkamp und Janett Schneider -
Umweltmanagementteam

Daldrup 94

48249 Dülmen

+49 2590 943543

www.psg-muenster.de

www.psg-baustelle.de

info@psg-muenster.de

Beraten und begleitet durch Corinna Edringer, Projektreferentin von "Zukunft
Einkaufen - glaubwürdig wirtschaften in Kirchen" des Referats Schöpfungsbewahrung,
der Fachstelle Weltkirche im Bistum Münster.